



Rainer und Eiko Tesch

Turniergeschehen

Ostermarathon
Die Ostsee tanzt

Formationen

Doppelsieg in und
für Walsrode

Mein Verein

Aufsteiger
„Beerenstarke
Hip-Hopper“
Mitgliederversammlung
GGC Bremen

Aus den Verbänden

Verbandstag
Mitgliederversammlung

Ostermarathon

Melderekord und super Stimmung

Mit ein wenig Stolz blicken Organisatoren und Ausrichter des Ostermarathons – die Bremer und die Niedersächsische Tanzsportjugend sowie der Braunschweiger TSC – auf die Veranstaltung zurück.

Mit 731 Paaren und weit mehr als 900 Startmeldungen gibt es einen neuen Teilnehmerrekord zu verkünden. Das waren genau 108 Paare mehr als im vergangenen Jahr und fast 200 Paare mehr als noch im Jahr 2014! Im Jahr 2009 fand der erste Ostermarathon in Braunschweig statt und verzeichnete knapp 400 Paarmeldungen. Seither hat sich vieles verändert.

„Neulinge“ unterstützen den OM-Wahnsinn

Nicht nur, dass der Gesamttablauf optimiert wurde (Verspätungen hielten sich trotz der Masse an Paaren in Grenzen!), sondern durch die Hinzunahme einer weiteren Turnierfläche im dritten Saal entzerrte sich das allgemeine Gewusel ganz erheblich und bot so Eltern und Gästen viel bessere Möglichkeiten, das Turniergeschehen zu verfolgen. Im Organisationsteam selbst gab es auch einige Veränderungen bzw. „Neuzugänge“. So waren z. B. im Turnier- und Beisitzerstab Tobias Binkele, Philipp Meyer und Dr. Sebastian Kröger aus Bremen sowie Alexander Dölecke aus Niedersachsen neu dabei. Die vier Herren waren alle drei Ostertage voll im Einsatz und hatten auch am Sonntagabend noch reichlich gute Laune! Saskia Frerichs begrüßte die teilnehmenden Paare mit Schoki und Gummibärchen und TSH-Jugendwartin Merle Tralau überwachte die Kleiderordnung. Der Hannoveraner Michael Hübner hatte bereits im vergangenen Jahr seinen Einstand gegeben.

Zeit zum Gedankenaustausch

Nicht nur im BTSC-Casino traf man sich zum allgemeinen Gedankenaustausch oder auf eine kleine Zwischenmahlzeit. In diesem Jahr wurde ein Raum gesondert für das Helfercatering eingerichtet, der über die gesamte Zeit regen Zulauf hatte. Ob Kaffee, Softgetränke, Brötchen oder auch frisches Obst und Gemüse – für jeden war etwas dabei. Heike Perduns hatte mit ihren Helferinnen alles im Griff. Während ihr Mann Thomas drei Tage – morgens als erster und abends als letzter – den Check-in mit betreute, versorgte Heike knapp 100 Helfer sowie Turnierleiter und Wertungsrichter.

Elektronische Sportverwaltung

Und auch beim Check-in gab es ordentlich etwas zu erleben. Gleich am ersten Tag schlugen die Tücken der ESV zu. Von einem gemeldeten Paar checkte der Herr ein – die dazu-

gehörige Dame jedoch war noch kurz vor Turnierbeginn nicht in Sicht. Sie stand aufgrund der angekündigten Vollsperrung im Stau. Eine ID-Karte lag noch warm und trocknen Zuhause in Kassel. Sie wurde per Scan via Handy übermittelt und so die Daten ordnungsgemäß gecheckt. Einige Paare jedoch hatten das Nachsehen und mussten unverrichteter Dinge die Heimreise antreten, da ihre Meldungen nicht vorlagen und Nachmeldungen nun nicht mehr möglich sind. Eine Tatsache, die für Kinder und Jugendliche ganz besonders bitter ist. Alexander David, Protokollchef des Osterspektakels hatte alles im Griff. Was möglich war, machte er möglich – nur das „Unmögliche“ lehnte er ab.



Tanzpartner gesucht. Foto: Michel



Zum Titelbild
Rainer und Eiko Tesch vom TC Rotherbaum, Hamburg, sind als Viertplatzierte das beste Nordpaar beim Deutschlandpokal der Senioren IV S-Standard.

(Foto: Carola Bayer)

Die Wertungsrichter nutzen die Pause, um ihre Smartphones zu checken. Foto: Michel

Musik und Technik

Manches musste sich auch bei dem achten Ostermarathon am ersten Tag noch etwas einrucken. Auch die Musik. Nach den ersten Turnieren am Karfreitag entfuhr es dem NTV-Vizepräsidenten: „Ich habe eine Bitte an die Musik. Meine Urgroßmutter wäre ja von der Musik begeistert, aber die jungen Leute heute??? Vielleicht könnt Ihr ja noch einmal etwas aktueller werden.“ Die Musiker nahmen es sich zu Herzen und wählten fortan aktuellere Titel aus.

Im Hintergrund war man auch noch nicht ganz anwesend. Frage des Protokollchefs an die NTV-Schatzmeisterin: „Iris, hast Du den OM-Zeitplan als Datei?“ Antwort: „Ja, aber ich habe kein Internet.“ Presse: „Schick' ihn mir, ich habe einen Stick.“ Der Wortwechsel sorgte für rege Erheiterung.

Tanzpartnersuche

Dass eine derartige Großveranstaltung auch für die Suche nach einem Tanzpartner genutzt werden kann, bewies eine junge Dame, die mit einem T-Shirt-Aufdruck auf sich aufmerksam machte. „Tanzpartner gesucht“, so stand es in fetten rosa Lettern auf

dem Rückenteil des schwarzen T-Shirts geschrieben. Größe und Alter waren auch gleich mit angegeben. Ob der „informative Rücken“ zum Erfolg führte, ließ sich bis zum Erstellen des Artikels nicht feststellen.

Kleiderordnung

Aber das Thema Kleider und Kleidung führt ja bei Kindern und Jugendlichen bekanntermaßen oft zu Diskussionen. Auch zwischen Mutter und Kind. Mama und Tochter beäugten zum Verkauf stehende Turnierkleider. Mama tippt auf ein Kleid ihrer Wahl. Frage der Tochter: „Darf ich das überhaupt anziehen?“ Immerhin! Das Thema Kleiderordnung ist präsent.

Ausklang

Am Sonntagabend war es um 20:00 Uhr geschafft – sowohl die Veranstaltung als auch alle Beteiligten. Innerhalb nicht einmal einer Stunde waren die vier Säle halbwegs wieder aufgeräumt, von Müllresten befreit und Tische wie Stühle wieder an Ort und Stelle. Ein Teil der Hinterlassenschaften wie z. B. ein komplettes Turnieroutfit für Dame und Herr gingen noch am selben Abend mit Volker und Sabine Hey

auf die Heimreise nach Nordrhein-Westfalen. Ein großer Teil wurde verschickt und ein kleiner Teil liegt immer noch herrenlos in der BTSC-Geschäftsstelle und wird über kurz oder lang den Weg in die Altkleidersammlung finden. Bei einem oder auch zwei Gläschen Sekt gab es viel Dank und Lob für alle Beteiligten und alle Neulinge wurden „in den Club der Bekloppten“ mit aufgenommen.

Die E-Mail einer Mama hätte die Stimmung nicht besser beschreiben können: „Hallo und guten Abend, ich möchte mich bei Ihnen nochmals recht herzlich für einen rundum gelungenen Ostermarathon bedanken! Ich war in diesem Jahr zum ersten Mal dabei und habe mich vor allem über die angenehme, lockere und erfrischend lustige Moderation gefreut! Vielen Dank dafür! Auch die Wertungsrichter waren gut drauf und fair und fröhlich bei der Sache. Ich freue mich schon jetzt auf das nächste Jahr und sende Ihnen ganz liebe Grüße!“ So Carina Kapp am Ostermontag um 22:08 Uhr.

Na dann, auf geht's. Nach dem Ostermarathon ist vor dem Ostermarathon!

MiSchu

L66: Die Ostsee tanzt

LEISTUNGS- STARKE 66

1. *Karl-Heinz und Gabriele Haugut, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (5)*
2. *Heinrich und Monika Schmitz, TSC Grün-Gelb Erfstadt (11)*
3. *Armin und Ute Walendzik, TSC Brühl im BTV (16)*
4. *Detlef und Irene Jopp, Saltatio Bergheim (18)*
5. *Wolfgang und Gisela Friedrich, Tanzclub 75 Lindau (25)*
6. *Siegfried und Rosemarie Lutz, TanzSportZentrum Braunschweig (30)*

Seit 1988 trifft sich zu Ostern die Senioren-Tänzerwelt in Heiligenhafen. 2005 fand zum ersten Mal ein Turnier der Leistungsstarken 66 im Rahmen der Turnierveranstaltung „Die Ostsee tanzt“ statt. Seitdem ist dieses Turnier fester Programmbestandteil. Im 18. Jahr der Leistungsstarken 66 war es das zwölfte Mal, dass ein Turnier dieser Serie von der TSG Creativ Norderstedt in Heiligenhafen ausgerichtet wurde.

Der minutiös ausgearbeitete Zeitplan für die vier Veranstaltungstage musste bei den vorausgehenden Turnieren strikt eingehalten werden, um zeitliche Verzögerungen zu vermeiden. Das kam den Paaren der L66 zugute, die pünktlich zu ihrem Turnier durch den Turnierleiter Thomas Fürmeyer begrüßt wurden. Jürgen Schwedux, Senio-

renbeauftragter des DTV, ließ es sich nicht nehmen, Chairperson dieses Turniers zu sein.

Von 44 zunächst gemeldeten Paaren waren krankheitsbedingt 33 Paare aus acht LTV am Start. Der tolle Kursaal war bis auf den letzten Platz gefüllt und gab dem Turnier den richtigen Rahmen. Der Beifall der vielen Zuschauer spornte die Paare zu wirklich guten Leistungen an.

Beide Vorrunden wurden in sechs Gruppen getanzt. Zwar entscheidet das Ergebnis beider Vorrunden, welche Paare die Zwischenrunde tanzen werden, dennoch bewiesen acht Paare schon in der ersten Vorrunde, dass sie in der Zwischenrunde vertreten sein wollten. Die wurde dann mit sieben weiteren Paaren ergänzt.

In der Zwischenrunde wurden die Paare Haugut, Schmitz und Walendzik von allen fünf Wertungsrichtern klar in die Endrunde gewertet. Aber auch die Paare Jopp, Friedrich und Lutz schafften den Einzug ins Finale, das, wie alle anderen Turniere auch, verdeckt gewertet wurde.

Was für viele Zuschauer zunächst nach einem Zweikampf zwischen den Paaren Haugut und Schmitz aussah, wurde doch zu einem klaren Sieg für Karl-Heinz und Gabriele Haugut, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg, mit allen gewonnenen Tänzen.

Wolfgang Schönbeck



Siegerehrung der 1. Qualifikation der Leistungsstarken 66 aus Heiligenhafen. Foto: Butenschön

Melderekord bei „Die Ostsee tanzt“

Es war wieder soweit, dass die Senioren in Heiligenhafen über die Osterfeiertage ausgiebig tanzen konnten. Auch in diesem Jahr konnte man sich von der Begeisterung der Paare überzeugen, vier Tage von Karfreitag bis Ostermontag an Turnieren teilnehmen zu können.

Der Turnierreigen begann bereits am Karfreitag um 10:30 Uhr mit den Senioren IV, III und II und den Klassen B, A und S. 178 gemeldete Paare tanzten in neun Startklassen. Im abendlichen Hauptprogramm zeigte die Leistungsstarke 66 ihr Können bei ihrem ersten Qualifikationsturnier 2016 mit 33 Paaren. Der Abend schloss gegen Mitternacht. Die Organisatoren und Wertungsrichter waren glücklich, diesen Tag ohne Verspätungen durchgezogen zu haben.

Am Sonnabend (in anderen Landesteilen Deutschlands sagt man auch Samstag) und den beiden folgenden Tagen begannen die Turniere bereits um 9:30 Uhr. 15 Turniere standen zur Auswahl, bei denen 224 Paare starteten. Auch zahlreiche Paare aus Dänemark, Österreich und der Schweiz waren im Kursaal Heiligenhafen am Start. Die Stimmung unter den Paaren und auch in der Turnierleitung war trotz der pausenlosen Arbeit immer sehr positiv. Auch die zahlreichen Zuschauer waren von den Leistungen und der guten Laune im Saal sehr angetan und blieben bis zum Ende um Mitternacht anwesend.

Am Ostersonntag gab es keine Zeit zum Ostereier suchen. Die Eintanzzeit begann wie schon an den Vortagen eine Stunde vor Turnierbeginn. 18 Senioren-Startklassen, darunter acht Lateinklassen waren im Angebot. Leider mussten vier Lateinturniere mangels fehlender Meldungen abgesagt werden. Das brachte der guten Stimmung aber keinen Abbruch. Wegen dem minutiösen Zeitplan an allen Tagen, endete dieser Tag wie vorher geplant um 22:30 Uhr.

Der Ostermontag war auch noch einmal sehr interessant und umfangreich. 13 Turnierklassen waren lt. Tanzspiegel angeboten und elf mit 165 Startpaaren wurden

auch durchgeführt. Zum Abschluss der Osterturniere rief Thomas Fürmeyer mehrere tatkräftige, ehrenamtliche Helfer in den Kreis der Endrundenpaare der Senioren IV, III und II S, sich dazuzugesellen, um ihnen für ihre Arbeit öffentlich zu danken. Der Dank ging natürlich auch an die Paare, Wertungsrichter und Helfer in der Turnierleitung für die positive Stimmung über die ganze Zeit. Der Abend schloss ca. um 20:30 Uhr.

Zur Teilnehmerstatistik ist zu sagen, dass von den 842 Meldungen 777 Starts blieben, allein u.a. 85 Paare aus Nordrhein-Westfalen, 52 aus Baden-Württemberg, 42 aus Berlin, 38 aus Niedersachsen, 30 aus Schleswig-Holstein und 24 aus Hamburg. Selbst Bayern war mit 17 Paaren vertreten. Von mehreren aus größerer Entfernung angereisten Paaren hörten wir, dass sie gerne den norddeutschen Seewind genießen und sich deshalb nach den Turnieren noch einige Tage Urlaub in der Region gönnen. Besonders gefreut hatten wir uns über die

Beteiligung von 14 Paaren aus Dänemark, Österreich und der Schweiz.

Als Turnierleiter fungierten Wolfgang Lukas, Gerrit Schlocker und Thomas Fürmeyer. Alle drei waren ausgesprochen positiv mit ihrem Job vertraut und zogen ihre Startklassen neutral durch. 16 Wertungsrichter gaben in versetzter Arbeit ihr Bestes. Das Protokoll kam ausgezeichnet mit der Computerarbeit klar und alle Turniere konnten mit Digis durchgezogen werden.

Mehrere Helfer, die eben noch im guten Anzug in der Turnierleitung saßen, waren plötzlich in Arbeitskleidung zum Aufräumen angetreten. Ostern ging zu Ende und der Alltag nahm alle wieder auf. Zurück bleiben die schönen Erinnerungen an eine erfolgreiche Turnierveranstaltungsserie. Freuen sich doch alle auf das nächste Mal im September, wenn es wieder heißt: „Die Ostsee tanzt! mit Tanja-Larissa und Thomas Fürmeyer und dem ganzem Helferteam.“

Bernd Heinze

*Zu den Finalpaaren der Senioren III und IV gesellten sich später noch die Helfer für ein öffentliches Dankeschön.
Foto: Butenschön*



Doppelsieg in und für Walsrode

Das Finale offenbart die „Bräunungsart“

Am 2. April trafen sich die Mannschaften der B-Gruppen der Ober- und Landesliga in der Sporthalle des Gymnasiums in Walsrode. Die Halle war passend zu den frühlingshaften Temperaturen draußen mit kleinen Bäumen und Büschen dekoriert. Zudem erfreuten sich die Zuschauer, die bereits zum Landesligaturnier zahlreich vertreten waren, an vielen Luftballons in Vereinsfarben (blau und rot), die an den Tribünen befestigt waren.

Landesliga Nord B Latein

Gleich zu Beginn mussten der Turnierleiter Andreas Neuhaus und sein Beisitzer Lars Bankert, die als Duo durch den Turniertag führten, eine schlechte Mitteilung überbringen: Ein Tänzer des Hamburger Teams verletzte sich beim Eintanzen am Morgen so stark am Fuß, dass er ins Krankenhaus eingeliefert werden musste. Die Diagnose stand zu Turnierbeginn noch nicht fest – dagegen aber leider die Tatsache, dass ein Auswechsellherr nicht zur Verfügung stand. Das zuvor sechspaarige Team durfte daher an diesem Tag nicht starten.

Von den verbliebenden sechs Teams sicherten sich nach der Vorrunde vier Teams die begehrten Plätze des Großen Finales, sodass das Kleine Finale von Alfeld und



Buchholz gestellt wurde. Erstere wollten viel und jeder Tänzer kämpfte darum die „Queen“ möglichst ausdrucksstark zu präsentieren – allerdings eher jeder für sich. Dies ging zu Lasten der Synchronität: Es war teilweise schwierig zu erkennen, ob es sich um einen Alleingang eines Paares oder um ein bewusstes Stilelement der Choreografie handelte. So ging der Sieg des Kleinen Finales an die jungen Tänzer aus Buchholz, die ihre Unsicherheit der Vorrunde nun abschütteln konnten und ihre „Up-town Funk“ deutlich sicherer präsentierten. Diese Choreografie basiert stark auf Basics und ist daher ideal für die Mannschaft: Jeder zeigte sein momentanes Level bestmöglich und niemand wirkte überfordert. Ein schönes Beispiel dafür, wie Jugendliche an das Formationsgeschehen herangeführt werden können!

Dieser Trend setzte sich bei den beiden nächsten Mannschaften im Großen Finale fort: Auch Kiel und Bremerhaven setzten auf altersgerechte Choreografien und Kleider, wenn auch hier die Tänzer technisch schon fortgeschrittener sind. Die Kieler hatten dabei schon sehr gute Paare dabei, wirkten aber insgesamt noch zu heterogen. Auch könnte bei der Raumdynamik der „Pride – by U2“ ruhig noch eine „Schippe draufgelegt“ werden: Die Paare bleiben doch sehr stark auf ihrer jeweiligen Seite

Buchholz C.

des Parketts, eine Durchmischung findet kaum statt. Eine denkbar knappe Wertung bescherte ihnen wiederum den vierten Platz.

Über eine Eins in der Wertung freute sich das Team aus Bremerhaven, wenn es auch insgesamt wieder auf dem dritten Platz landete. Die Jungen und Mädchen bewegten ihren Körper ihrer Choreo „Mueve tu Cuerpo!“ entsprechend bereits in der Vorrunde, in der sie als erste aufs Parkett mussten, voller Elan und Freude, sodass der Funke schon früh aufs Publikum übersprang!

Bei den beiden vorderen Plätzen sprachen jedoch nur die beiden „üblichen Verdächtigen“ mit: Oldenburg setzte bereits in der Vorrunde ein Zeichen und ging mit voller Power an die Präsentation ihrer „King meets Queen“. Dabei zeigte das Team, dass es tänzerisch auch eine Liga höher mitreden könnte. Hier möchten auch die Tänzer aus Walsrode hin: Vom Heimpublikum frenetisch angefeuert, zeigten die „Showgirls“ und ihre Herren von Anfang an, dass sie heute gerne den dritten Sieg davontragen möchten. Sehr exakt und mit hoher Dynamik wirbelten sie über die Fläche und konnten so ihre etwas schwächere tänzerische Leistung gegenüber den Verfolgern

alle Fotos:
Larissa Bieritz

Walsrode C.



ausgleichen: Nur eine Eins ging nach Oldenburg und so freute sich die Heimmannschaft noch lange zusammen mit ihren Unterstützern über den Sieg!

Oberliga Nord B Latein

Für Hamburg zogen sich die Hiobsbotschaften leider durch: Auch im A-Team hatte sich in der Woche zuvor ein Herr verletzt, sodass auch hier die Mindestanzahl von sechs Paaren unterschritten wurde. Dadurch schrumpfte die Gruppe B der Oberliga auf lediglich fünf Mannschaften, was dem Turnier jedoch nicht seine Spannung nahm. Auch die Zuschauerzahl erhöhte sich nochmal und sogar die Bürgermeisterin von Walsrode ließ es sich nicht nehmen, ein paar begrüßende Worte an die Gäste zu richten.

Da sich alle Teams automatisch in einem Großen Finale wiedersehen würden, diente die Vorrunde allen lediglich als „Aufwärmrunde“ – was allerdings nicht bedeutete, dass sich eine Mannschaft ausruhte. Ganz im Gegenteil: Alle wirkten gelöst und ließen sich von der guten Stimmung, die die Zuschauer auf den Rängen verbreiteten, anstecken.

Brasilianische Klänge verströmten dabei das Hannoveraner Team mit ihrer Choreografie „RIO“ nach dem gleichnamigen Animationsfilm (sehr ansteckende Musik – die Autorin hört sie gerade zur Einstimmung für diesen Bericht). Nach dem dritten Platz im letzten Turnier wollten sie zeigen, dass sie auch dieses Mal wieder aufs Treppchen gehören. Die Einstellung passte, die Ausstrahlung auch – nur wies die Umsetzung Wackler auf und so kamen sie nicht über den fünften Platz hinaus.



Walsrode B.

„Make It Happen“ – das war das mehrdeutige Thema der Tänzer und Tänzerinnen aus Kiel: Beim letzten Turnier um einen Platz gefallen, setzten sie nun alles daran, um wieder vorne anzugreifen. Dies führte im Finale jedoch zu einer gewissen Verkrampfung, die trotz sauberer Ausführung zu einer Majorität auf den vierten Platz führte.

Unter einem ähnlichen Stern stand auch Buchholz: Sie setzten mit ihrer „Cello“ alles daran, wieder auf dem Treppchen zu stehen, worunter die Lockerheit ein wenig litt. Dennoch schafften sie es eine hohe Dynamik aufs Parkett zu bringen und stellten klare Bilder – der dritte Platz war der Lohn!

Technisch eine Stufe weiter waren die nachfolgenden zwei Formationen: Die tänzerische Qualität des Einzelnen ließ schnellere und schwierigere Choreografien zu, die die Fläche gut ausnutzen. Dabei rief Bremen „The Final Countdown“ aus, um an der

Konkurrenz aus Walsrode vorbeizuziehen. Dabei hatten sie in beiden Runden Pech, was Bodenwischer und den Wind betraf, sodass auch das exakte Tanzen nicht half, mehr als eine Eins zu ergattern.

Unbändige Freude herrschte dagegen bei den Lokalmatadoren: Ein sehr guter Vorrundendurchgang voller Synchronität und Lebensfreude und lediglich leichte Wackler im Finale brachten vier der Wertungsrichter dazu, die Eins zu ziehen und so den Sieg damit zum vierten Mal in dieser Saison und zum zweiten Mal an diesem Tage nach Walsrode mit ihren „Showgirls“ zu bringen! Bevor die Oberligamannschaften in ihr Finale starteten, durften die Nachwuchstänzer aus Walsrode zeigen, was in ihnen steckt: Mit einer Jive-Choreografie nach den Blues Brothers und einem kleinen Interview im Anschluss erfreuten die acht Damen und fünf Herren zwischen 13 und 15 Jahren das Publikum und nutzten die Gelegenheit gleich dazu, nach männlicher Verstärkung zu rufen – ein ja leider bekanntes Problem jedes Vereins in dieser Altersklasse...

Vielleicht hat das Turnier für den ein oder anderen aber ja einen Stein ins Rollen gebracht! Die Tänzer und Trainer haben jedenfalls einen wertvollen Beitrag dafür geliefert: Der Trend geht zurück zur „Echthaarfarbe“, schwarz wird vor allem in der Landesliga nur noch selten genutzt. Auch der Einsatz von Selbstbräuner wurde drastisch reduziert. Nach der Vorrunde hätte man als Zuschauer sogar noch angenommen, dass die Bräune auf „natürliche“ Art und Weise auf den Körper gelangt wäre – erst im Finale kamen verräterische weiße Flecken auf den Rücken und Armen zum Vorschein und entlarvten die Anwender der Kunstfarbe.

Daher die Moral von der Geschichte: Verwend ihn richtig – oder gar nicht!

Larissa-N. Bieritz



Hannover.

LANDESLIGA NORD B LATEIN

1. TSC Walsrode C, 1 2 1 1 1
 2. TSA Creativ im GVO Oldenburg B, 2 3 2 2 2
 3. TSG Bremerhaven C, 4 1 4 3 3
 4. 1. Latin Team Kiel C, 3 4 3 4 4
 5. TSK d. TSV Buchholz 1908 D, 5 5 6 5 5
 6. TSG Alfeld A, 6 6 5 6 6
- Club Saltatio Hamburg B n.a.

OBERLIGA NORD B LATEIN

1. TSC Walsrode B, 1 2 1 1 1
 2. Grün-Gold-Club Bremen E, 2 1 2 2 2
 3. TSK d. TSV Buchholz 1908 C, 3 3 3 3 4
 4. 1. Latin Team Kiel B, 4 4 4 5 5
 5. 1. TSZ im TK zu Hannover A, 5 5 4 3 3
- Club Saltatio Hamburg A n.a.

Die Aufsteiger

Mecklenburg-Vorpommern

Reik Beglau/Stephanie Schneider

Beim Michelpokal in Hamburg sind Reik Beglau/Stephanie Schneider mit dem zweiten Platz in die Sonderklasse der Hauptgruppe Standard aufgestiegen.

Gestartet haben sie ihre Tanzkarriere gemeinsam 1995. Dass sie heute noch und noch zusammen tanzen, ist hauptsächlich der Unterstützung ihrer Mütter und des Heimtrainers zu verdanken. Aber auch die Erfolge haben sie gestärkt: Sie haben es als erstes Paar des TMV in den Bundeskader geschafft – dort seit 2009 im Jugend- und seit 2011 im Talentskader Standard. Sie sind mehrfache Norddeutsche Meister in Standard und in der Kombination. Als Semifinalisten bei der Deutschen Meisterschaft Standard und der Kombination haben sie den Landesverband und ihren Verein würdig vertreten.

Nachdem es in den vergangenen Monaten aufgrund wachsender Anforderungen in der Schule recht ruhig um die beiden geworden war, investierten sie in den letzten vier Wochen zielstrebig Zeit in ihr Tanztraining, bevor es in die Abiturprüfungen gehen soll. Das Engagement hat sich gelohnt. Sie dürfen sich wohl als das jüngste S-Klassenpaar des TMV bezeichnen.

Doch Freude über den Aufstieg bedeutet hier auch Trauer: Erst einmal heißt es nun Abschied von der Turnierfläche zu nehmen und sich auf die Abiturprüfungen vorzubereiten. Reik möchte anschließend ein Auslandsjahr einlegen, Stephi will ein Medizinstudium beginnen. Aber man kann ganz sicher sein: Einen oder beide werden wir irgendwann wieder auf der Tanzfläche sehen – vielleicht ja doch zu einem gemeinsamen Turnier in der S-Klasse.

zg

Niedersachsen

Dirk und Melanie Lüneburg

Im Eiltempo tanzten Dirk und Melanie Lüneburg vom 1. TC Winsen durch die Senioren II A-Klasse in den Standardtänzen. An zwei Turnieren an einem Wochenende in Gifhorn und Norderstedt holten sich die Lüneburgs die fehlenden Punkte. Genügend Platzierungen waren schon lange vorhanden.

Dirk und Melanie begannen vor einem Jahr ihre Laufbahn mit dem Start in der Senioren II A. Dirk war zuletzt vor mehr als 20 Jahren schon einmal aktiv gewesen und tanzte sehr erfolgreich in der Hauptgruppe S. Für Melanie war alles Neuland. Nach einigen Trainingseinheiten nahmen die beiden ihr neues Ziel und Hobby mit dem Turnier bei der Landesmeisterschaft 2014 in Gifhorn in Angriff. Bis zum Aufstieg tanzten sie 25 Turniere, gewannen davon 20 und landeten 23 Mal auf dem Treppchen.

Als Sieger gewannen sie die Turniere meist überzeugend und nicht selten mit allen Topwertungen. Diese Leistungen sind nur durch umfangreiches und intensives Training möglich. Die namhaften Trainer Rüdiger Knaack, Thomas Rostalski und die Vereinstrainer Werner und Ingrid Führer brachten das Winsener Paar in die Erfolgspur. Auf die kommenden Turniere in der Sonderklasse darf man gespannt sein.

Dirk und Melanie Lüneburg erfreuen sich im 1. TC Winsen großer Beliebtheit, da sie den anderen Turnierpaaren mit Rat und Tat zur Seite stehen und für die Breitensport- und Tanzkreise ein Vorbild für hervorragendes Tanzen sind.

Gisela Kühl

Schleswig-Holstein

Harald und Antje Wolff

Harald und Antje Wolff stiegen bei den Gemeinsamen Landesmeisterschaften der Nordverbände im Februar mit allen notwendigen Platzierungen und nur fünf fehlenden Punkten als Landesmeister und Zweitplatzierte des Senioren I A-Turniers in die Sonderklasse Latein auf.

Harald übte früher schon Tanzsport aus und erreichte mit verschiedenen Tanzpartnerinnen die A-Latein Klasse, während Antjes Passion das Dressurreiten war. Nach dem Umzug nach Hamburg und der Geburt der beiden Söhne reifte im März 2013 der Entschluss, das zweijährige Tanzkreisdasein zu beenden und sich intensiv mit dem Turniertraining zu beschäftigen. Im Oktober 2013 folgte nach 16 Jahren Pause für Harald das erste gemeinsame Turnier in Rostock in der Senioren I A.

Im April 2014 standen Harald und Antje in ihrem ersten Finale beim Blauen Band der Spree und im Juli 2014 starteten sie bei der danceComp das erste Mal international. Es folgten die German Open, die Saxonian Dance Classics und zahlreiche andere Turniere im In- und Ausland.

Seit 2014 sind Harald und Antje unangefochten Landesmeister von Schleswig-Holstein in der Senioren A und wurden in diesem Jahr nach dem Aufstieg auch gleich Landesmeister in der Senioren II S als zweite des Gesamtturniers.

Ihren bisher größten internationalen Erfolg feierten die beiden bei den WDSF Open in Nordhoek mit dem fünften Platz. Sie liegen aktuell auf Platz 40 der Weltrangliste.

Hamburg

Jürgen und Birte Kuberczyk

Der Michel-Pokal spielt eine besondere Rolle im Tänzerleben von Birte und Jürgen Kuberczyk. Hier haben sie ihren ersten Pokal gewonnen, und nun haben sie hier ihr letztes A-Turnier getanzt – und sind aufgestiegen.

Doch der Reihe nach. Die gemeinsame Tanzkarriere begann 1985 beim Club Saltatio. Beide hatten bereits vorher mit anderen Partnern getanzt. Nach einer Anzeige in der damaligen Verbandszeitung „Tanz in Hamburg“ verabredeten sich die beiden zum ersten Training. Dem ersten Turnier im März in der D-Klasse folgten 17 weitere und der Aufstieg in die B war perfekt.

Beruf und Nestbau bedeuteten vorläufig das Ende der tänzerischen Laufbahn, aber 20 Jahre später, Anfang 2008, brachte ein Flyer vom TC Blau-Weiß-Auetal die beiden wieder auf das Parkett. Aber Turniere tanzen? Nie wieder! "Nur ein bis zweimal die Woche ein bisschen Spaß haben, mehr wollen wir auf gar keinen Fall!", sagten Birte und Jürgen übereinstimmend.

Doch dabei blieb es nicht, die ersten Einzelstunden waren schnell gebucht, mussten nachtrainiert werden und 2009 standen die beiden doch wieder in Turnierkleid und Frack auf dem Parkett. Das Jahr 2010 startete mit dem Gewinn des Michel-Pokals und dem Hamburger Meistertitel in der B-Klasse. Diverse Pokale später stieg das "Team Kuberczyk" mit dem Holsten-Pokal in die A-Klasse auf. Nach ersten erfolgreichen Turnieren in der neuen Klasse und dem Gewinn des Hamburger Trizemeisters 2012 konnten Jürgen und Birte aus gesundheitlichen Gründen oft nur eingeschränkt trainieren.

Seit 2014 sind sie wieder beim Imperial Club Hamburg und stiegen dort in die S-Klasse auf, wo sie ihren ersten Pokal gewannen – beim Michel-Pokal.

Klaus Westphalen-Hoth



*Reik Beglau/Stephanie Schneider.
Foto: Carola Bayer*



*Dirk und Melanie Lüneburg.
Foto: privat*



*Harald und Antje Wolff.
Foto: privat*



*Jürgen und Birte Kuberczyk.
Foto Carola Bayer*

„Beerenstarke“ Hip-Hopper begeistern

ERGEBNISSE DER TSG-TÄNZER

1. Duo Kinder: Joris & Alexia Stielow

2. Duo Kinder: Melis Kahvecioglu und Tamara Marafona da Costa

1. Duo Junioren: Leonie Brouwer-Pohlentz und Denise Meyer

2. Duo Junioren: Rike Jürgens und Jolina Preiß

3. Duo Junioren: Stella Madinski und Ayleen Ley

1. Duo Hauptgruppe: Moritz Beer und Feriz Sula

1. Solo Girls Kinder: Denise Meyer

2. Solo Girls Kinder: Tamara Marafona da Costa

3. Solo Girls Kinder: Lucia Felicia Johannssen

4. Solo Girls Kinder: Alexia Stielow

5. Solo Girls Kinder: Soleya Zimmermann

6. Solo Girls Kinder: Samira Benchikha

1. Solo Girls Junioren: Jolina Preiß

2. Solo Girls Junioren: Leonie Brouwer-Pohlentz

3. Solo Girls Junioren: Rike Jürgens

4. Solo Girls Junioren: Meret Moormann

5. Solo Girls Junioren: Mai-Linda Nguyen

1. Solo Girls Hauptgruppe: Julia Meyerdierts

2. Solo Girls Hauptgruppe: Tina Rusin

1. Solo Boys Kids: Joris Stielow

4. Solo Boys Kids: Juan Noel Penterit

6. Solo Boys Kids: Tony Truong

4. Solo Boys Junioren: Luca Hubert

5. Solo Boys Junioren: Cem Kahvecioglu

5. Solo Boys Hauptgruppe: Marcel Pietruch

Nord-nordostdeutsche Meisterschaft sorgt für ausverkaufte Kolbhalle

Er trägt die Haare ganz kurz rasiert – bis aufs Deckhaar, das er zu einem Pinsel bindet. Cool gucken kann der gerade acht Jahre alt gewordene Spadener wie ein Großer. Und cool tanzen kann er auch. Joris Stielow gehört zu den Seestadt-Hip-Hoppern, die bei der nord-nordostdeutschen Meisterschaft in der Kolbhalle ihre Vormachtstellung unter Beweis stellen.

„Aufgeregt war ich nur ein bisschen“

„Aufgeregt war ich nur ein bisschen“, sagt Joris nach seinem Sieg in der Kategorie Solo Kids Boys – und lächelt übers ganze Gesicht. Mit hohen Sprüngen, exakten Bewegungen und tollen „Spezialeffekten“ am Boden hat er die teilweise drei Jahre älteren Jungen an die Wand getanzt. „Und mit meiner Cousine habe ich gestern ja auch gewonnen.“ Stimmt, Alexia und Joris Stielow gewannen im Duo bei den Kids vor ihren „Kollegen“ aus der Tanzschule Beer, Melis Kahvecioglu und Tamara Marafona da Costa. „Und mit meiner Gruppe bin ich Dritter geworden.“ Stimmt auch: „Little Clan“ holte Bronze.

Nicht nur Joris geht schwer beladen mit Pokalen und Urkunden nach Hause. Die 90 Bremerhavener unter den 600 Teilnehmern zeigen Familie, Freunden und Fans eindrucksvoll, was sie draufhaben.

Der Sonnabend gehört den Duos und Formationen. Die Kolbhalle ist brechend voll. „Als wir hier um zehn Uhr geöffnet haben, konnte man schon ein bisschen Angst bekommen, das war wie Sommerschlussverkauf“, sagt Frauke Kühlke, die die Tageskasse betreut. Und sie hat gut zu tun, denn mehr als 600 Bremerhavener wollen sehen, was die erfolgreichen Hip-Hopper so besonders macht: Sie sind schneller, zackiger, athletischer und origineller in ihren Choreografien als die Konkurrenz aus Hanno-

ver, Göttingen, Potsdam, Braunschweig und Magdeburg: So lautet das einhellige Fazit auf den Rängen. Und die Wertungsrichter honorieren das zumeist.

„Läuft bei euch“

Ganz stark ist die Dominanz bei den Juniorinnen, den Mädchen zwischen 12 und 15 Jahren. Bei den Duos ist das Treppchen fest in Bremerhavener Hand: Es siegen Leonie Brouwer-Pohlentz und Denise Meyer, gefolgt von Rike Jürgens und Jolina Preiß sowie Stella Madinski und Ayleen Ley.

Aber auch im Solo sind die Mädchen der Tanzschule Beer bärenstark: Ins Finale der Juniorinnen am Sonntag schaffen es sechs Mädchen – alle aus Bremerhaven. Es gewinnt Jolina Preiß, Dritte der letzten Weltmeisterschaft, vor Leonie Brouwer-Pohlentz und Rike Jürgens. Die 13-jährige Jolina tanzt ein explosives Finale: „In den ersten Runden fand ich mich gar nicht gut, aber am Ende lief es.“

Bei den jüngeren Mädchen stehen ebenfalls nur Tänzerinnen der Tanzschule Beer im Finale und dann auch auf dem Treppchen: Denise Meyer siegt vor Tamara Marafona da Costa und Lucia Felicia Johannssen.

Bei den Gruppen – natürlich auch Gold: „Circle“ gewinnt bei den Junioren, „Seals“ bei den Kindern. Silber holt Undercover bei den Jungsenioren und „Pumpkin“ bei den Junioren.

„Ich bin stolz auf mein Team“

„Ich bin richtig stolz auf mein Team“, sagt am Ende ein heiserer Trainer Feriz Sula, der genauso wie sein Kollege Moritz Beer

mal wertet und dann wieder seine Schützlinge anfeuert. Zusammen haben die beiden für einen Glanzpunkt des ersten Tages gesorgt: Sie holen den Sieg in der Hauptgruppe bei den Duos. „Aber das ist für uns gar nicht so wichtig“, sagt Moritz Beer. „Es war toll, dass wir mal zu Hause tanzen konnten. Und die Stimmung war mega.“

Weil auch das hauptsächlich aus Eltern gebildete Organisationsteam unter Leitung von Andrea Beer ganze Arbeit leistet, dürfte das nicht die letzte Meisterschaft gewesen sein, die die Hip-Hopper ausrichten.

„Wir haben die Europameisterschaft 2018 ins Auge gefasst“

TAF Germany, die Organisation, die die Meisterschaften durchführt, war angetan von den Bremerhavenern. „Wir haben die Europameisterschaft 2018 ins Auge gefasst“, so Horst Beer. „Das wäre dann eine Veranstaltung in der Stadthalle mit 2000 Aktiven, eine tolle Sache für Bremerhaven“, freute sich der Bundestrainer Latein nach der gelungenen Generalprobe in der Kolbhalle.

Dann schaltet DJ DanTheMan seine Anlage ab, die Helfer schnappen sich die Müllsäcke und das Cafeteria-Team die Tupperdosen. Das erste Heimspiel – vorbei. Für die Tänzer wird es heute gleich weitergehen: Training in der Tanzschule. Alle Semifinalisten haben sich für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert. Joris gehört natürlich dazu.

Insgesamt holten die Bremerhavener Hip-Hopper neun Mal Gold, sieben Mal Silber und vier Mal Bronze bei den Einzel- und Formationswettkämpfen.

Ute Schröder

41. Ostsee Tanzsportseminar

Unsere erste Teilnahme am Ostsee Tanzsportseminar liegt bereits viele Jahre zurück und war damals noch unter der Leitung von Ehepaar Gitta und Klaus Gundlach. Später führten Tanja und Thomas sehr erfolgreich dieses Seminar weiter und wir gehören mittlerweile „zum alten Eisen“ unter den Teilnehmern. Wir erlebten dort Referenten wie Oliver Wessel-Therhorn, Martina Weßel-Therhorn, Heiko Kleibrink und erinnern uns immer wieder gerne daran. Für uns ist es jedes Jahr im Frühjahr die erste Gelegenheit, dem tristen Grau des Winters zu entfliehen und eine Woche Erholung und Sport miteinander zu verbinden.

Wie immer startete das Seminar mit einem Begrüßungsabend mit Buffet und Tanja und Thomas gelingt es Jahr für Jahr aufs Neue den Saal des Kurhauses mit liebevoller, einfallsreicher Deko erstrahlen zu lassen. Am nächsten Morgen beginnt für alle die erste Trainingseinheit mit Aufwärmen und Übungen zum Tanzen. Danach Umziehen und los geht's mit der ersten Unter-

richtsstunde. Diese ist dem Haltungsaufbau und danach den für Tanja und Thomas wichtigen Prinzipien des Tanzens gewidmet.

An den darauffolgenden Tagen folgten als Nächstes die Unterrichtseinheiten in zwei Gruppen im Waltz, Slow Foxtrott und Quickstep. Abends wurden für alle Teilnehmer Lectures zu den Themen „Magic Feet“, „Posen“ und „Floorcraft“ angeboten sowie eine brillant von Tanja und Thomas demonstrierte Sequenz einer Tangovariation.

Den Unterricht für Wiener Walzer und Tango übernahm Peter Beinhauer, dem es immer wieder gelingt, eindrucksvoll zu zeigen, was es heißt, beim Tanzen in der Musik zu sein oder auch nicht. Und er ist mit seiner Energie und Leidenschaft fürs Tanzen der beste Beweis dafür, dass Tanzen einfach jung hält!

Zwischen den Unterrichtseinheiten gab es immer wieder Gelegenheit, beim Freien Training mit ohne Trainer zu üben, was von allen Teilnehmern reichlich in An-

spruch genommen wurde. Ein weiteres Highlight für alle war der gelungene „Ostseeabend“ mit Kegelspaß.

Den Abschluss des Seminars bildete wie immer die Verabschiedung bei Kaffee und Kuchen und einer Tanzeinlage von Tanja und Thomas, die uns schon jahrelang mit ihren perfekt dargebotenen Kürprogrammen, Tänzern und Tanzparodien zur Begeisterung und Tränen vor Lachen gebracht haben.

Tanja und Thomas haben es wie immer geschafft, mit guter Laune, ihrem Können und Geduld uns eine lehr- und abwechslungsreiche Tanzwoche zu bescheren. Wahrscheinlich ist genau diese Mischung und die enorme Leidenschaft der beiden fürs Tanzen der Grund, warum wir schon so oft hier in Heiligenhafen waren und uns heute schon auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr freuen.

Heidi und Hans-Peter Klein

UND DEN GRUPPEN

1. Gruppen Kinder: *Seals*
3. Gruppen Kinder: *Little Clan*
1. Gruppen Junioren: *Circle*
2. Gruppen Junioren: *Pumpkin*
4. Gruppen Junioren: *Cube*
2. Gruppen Jungsenioren: *Under-Cover*



*Teilnehmer und Trainer des 41. Ostsee Tanzsportseminars.
Foto: Butenschön*

Mitgliederversammlung

Eröffnung

Mit der obligatorischen Verspätung von fünf Minuten eröffnete ein gut gelaunter Jens Steinmann die Mitgliederversammlung am 27. April 2016 im Clubhaus Oberneuland. Er stellte fest, dass die Einladung ordnungs- und fristgemäß erfolgt und somit die Versammlung beschlussfähig war. In seinem Bericht konnte er zunächst feststellen, dass die Mitgliederzahl sich trotz der üblichen jährlichen Schwankungen bei etwa 544 Mitgliedern stabilisiert hat.

Toperfolge

Äußerst erfolgreich war wieder der Sport mit dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft für das A-Latein-Team und dem erstmals im Ausland (Wien) ertanzten Weltmeistertitel sowie dem Gewinn der 1. Bundesliga Latein mit allen ersten Plätzen. Das B-Team kann ebenfalls auf eine überaus erfolgreiche Saison 2015/16 zurückblicken: Nach dem dritten Platz bei der DM 2015 schlossen sie die Bundesligasaison auf dem geteilten zweiten Platz ab – ein sensationelles Ergebnis für ein B-Team, das sich übrigens seit 13 (!) Jahren ununterbrochen in der 1. Bundesliga Latein und dabei fast immer im Finale einer DM behaupten konnte!

Paare

Bei den Paaren ragten natürlich der Gewinn der DM Jugend A-Latein durch Daniel Dingis/Natalia Velikina sowie der sensationelle vierte Platz von Zsolt Sándor Cseke/Malika Dzumaev bei ihrer ersten gemeinsamen DM der Hauptgruppe S-Latein heraus. Vizemeister der DM Junioren II B-Latein wurden Nikita Gross/Juliane Engelle, die sich damit zur Teilnahme an der WM in Moldawien qualifizierten. Überhaupt ist

die Jugend auf dem Vormarsch, was die Erfolge und die Verjüngung der Altersstruktur im Club betrifft.

Jens Steinmann ließ schon mal anklagen, dass aufgrund immer geringerer staatlicher Zuschüsse und der Schwierigkeit, immer wieder neue Sponsoren zu finden, wahrscheinlich eine moderate Beitragserhöhung nicht zu umgehen sein würde, um den Sportbetrieb in diesem Umfang aufrecht zu erhalten und den Sport weiterhin zu fördern, wie es in der GGC-Satzung festgelegt ist.

WM 2016

Erfreuliches zu vermelden gab es für ihn im Hinblick auf die WM 2016 am 10. Dezember: Ohne irgendwelche Werbemaßnahmen wurden bereits über 2.000 Tickets verkauft, und das in den Kategorien I, II und III, die damit bereits so gut wie ausverkauft sind. Das lässt auf ein positives finanzielles Ergebnis hoffen, das wir benötigen, um die Lücken zwischen Einnahmen und Ausgaben zu füllen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Der 2. Vorsitzende Malte Domsky bedankte sich zunächst bei seinen Beiratsmitgliedern und zeigte sich sehr erfreut über die aktuelle Entwicklung im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Als IT-Fachmann verfolgt er natürlich auch die Bewegungen auf den Webseiten. So konnte er von 4835 Fans der GGC-Facebookseite berichten, davon 61 % weiblich und 39 % männlich. Die Event-Werbung verzeichnete 15.000 Klicks

und die Werbung für GGC-Schals sogar 24.000.

Auf der GGC Homepage war dagegen ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Von seinem Verantwortungsbereich Clubräume in der Wandschneiderstraße waren diverse Reparatur- und Verschönerungsarbeiten zu vermelden, mit großem Dank an Uta Albanese und Michele Cantanna für ihren Einsatz, leider auch die Aussicht auf höhere Energiekosten.

Großveranstaltungen

Vom Aufgabenbereich Organisation von Großveranstaltungen und Clubpflege war zu vermelden, dass die Beteiligung der Mitglieder erfreulich gut war und Malte Domsky sprach gleich die kommende WM (10.12.16), das Formationswochenende 12./13. Januar 2017 und die ca. zwei Wochen darauf stattfindende Gebietsmeisterschaft der Junioren und Jugend an, für die natürlich wieder jede Menge freiwillige Helfer benötigt werden. Zum Schluss bedankte er sich ganz besonders bei Jens Steinmann für sein unermüdliches Engagement und die ständige Aktivität zur Gewinnung von Sponsoren. Ein Bereich, den er mit wenigen Ausnahmen ganz allein bewältigt (neben allen anderen Aufgaben eines Vorsitzenden!).

Clubpflege

2. Vorsitzender Frank Brakebusch fasste sich gewohnt kurz: Er hoffe, dass das Clubhaus Oberneuland noch etwas durchhält, zum Glück fielen 2015 keine größeren Reparaturen an. Ein besonderes Sorgenkind ist die Heizungsanlage sowie die allgemeine schlechte Isolierung der Fenster und Mauern des Hauses, die in monatlichen Energiekosten von durchschnittlich

im Grün-Gold Club

€ 1.300,00 zu Buche schlagen. Daher noch einmal der Appell an alle Mitglieder, die das Haus nutzen: Immer das Licht ausschalten und die Heizkörper zurückdrehen! Ein Dank ging an Wolfgang Ahlrichs für seine Unterstützung bei der Clubpflege.

Standard und JMD

Standard-Sportwart Wolfgang Ahlrichs zählt 26 aktive Turnierpaare zu seinem Bereich, darunter acht unter 18 Jahren und sieben Doppelstarter (Standard und Latein). Der langjährige Standardtrainer Peter Beinhauer wird Ende 2016 in Rente gehen (mit 79 Jahren!) und somit werden sich einige Veränderungen ergeben. Diese sind noch nicht spruchreif, werden aber in der bereits geplanten Turnierpaarversammlung bekanntgegeben.

Besonders erfolgreich bei den Standardpaaren waren Dennis Ciomber/Julia von Brühl, die beim Turnier um das „Blaue Band der Spree“ die Hauptgruppe II A-Standard gewannen. Er bedankte sich bei den Trainern Peter Beinhauer, Tanja Fürmeyer und Andreas Stöltzing für die geleistete Arbeit. Im JMD-Bereich, der ebenfalls zu seinem Ressort gehört, sind zurzeit zwei Formationsteams, ein junges Nachwuchsteam ist im Aufbau.

Latein und Formationen

Volker Behrens, Sportwart für Latein und Formationen, begann mit einigen Anmerkungen zum häufigen Partnerwechsel bei den jungen und jüngsten Paaren, die einen kontinuierlichen Aufbau behindern. Als Gegenbeispiel führte er Daniel und Natascha an, die seit drei Jahren zusammen tanzen und in dieser Zeit zwei Meistertitel ernteten: 2014 in der Junioren II B-Latein und 2016 in der Jugend A-Latein. Beson-

ders hervorzuheben sei, dass Roberto und Uta die Auslandsstarts der jugendlichen und Hauptgruppenpaare fördern und dass der GGC das auch nach Kräften unterstützt.

60 Paare hat er in seiner aktuellen Liste, einschl. Doppelstarter. Inzwischen tanzen im GGC Paare, die ursprünglich aus Magdeburg, Berlin und Düsseldorf kommen. Unser Trainerpaar Roberto und Uta Albanese sind halt Magneten, die immer ansprechbar sind und sich ganz besonders im Jugendbereich engagieren, ebenso wie Angelo Adler. Das Jugendkonzept der letzten Jahre zeitigt jetzt die Erfolge, die allgemein bestaunt werden.

Kooperation mit Schulsport

Uta Albanese hat sich in Zusammenarbeit mit dem 1. Vorsitzenden besonders engagiert für die Kooperation mit der sportbetonten Schule Ronzelenstraße, so dass nun ab dem Schuljahr 2016/2017 Tanzsport als offizielle Sportart neben olympischen Sportarten wie Schwimmen, RSG etc. anerkannt ist. Das ist deutschlandweit einmalig!

Im Formationsbereich waren nicht nur das A- und B-Team erfolgreich, auch die C-bis F-Teams schnitten in ihren jeweiligen Ligen hervorragend ab und belegten Treppchenplätze sowohl in den Turnieren als auch in der Tabelle. Das Standard-A-Team verbesserte sich im Vergleich zum vergangenen Jahr um einen Platz und wurde Fünfter.

Haushalt

Schatzmeister Werner Deichert beklagte – nicht zu Unrecht – das Ungleichgewicht in der Bezuschussung des Sports gegenüber anderen Ressorts im Bremischen Staatshaushalt. Dank der guten Ergebnisse kommt der GGC immer noch relativ gut weg, aber es könnte gern etwas mehr sein. Er konnte einen ausgeglichenen Haushalt per 31.12.2015 ausweisen mit einem Über-

schuss von € 25.000,00. Wie immer, eine tadellose Präsentation, die den Arbeitsumfang nicht einmal errahnen lässt. Nachdem die Kassenprüfer eine ordnungsgemäße Buchführung bescheinigt hatten, wurde der Vorstand auf Antrag von Wolfgang Wenker entlastet.

Beitragserhöhung

Der 1. Vorsitzende, Jens Steinmann, ergriff noch einmal das Wort zum TOP Beitragserhöhung. Er hatte ja in seinem Bericht schon darauf hingewiesen, dass aufgrund der veränderten Altersstruktur – mehr junge und jugendliche Mitglieder – und den damit verbundenen höheren Kosten für die Sportförderung eine Beitragserhöhung zumindest wünschenswert wäre, da wir nicht immer davon ausgehen können, dass wir eine Großveranstaltung pro Jahr durchführen, die das Budget aufbessert.

Sein Vorschlag einer moderaten Erhöhung von 5 % (gerundet) sowie des jährlichen Clubpflegebeitrags von € 40,00 auf € 50,00 wurde ohne weitere Diskussion mit nur einer Gegenstimme angenommen.

Verschiedenes

Da für den TOP „Verschiedenes“ keine Meldungen erfolgten, schloss der 1. Vorsitzende die Versammlung und bedankte sich bei den Mitgliedern für ihre Anwesenheit und ihr Interesse.

jar

Mitgliederversammlung Tanzsportverbands

Auszeichnungen und Ehrungen verbunden mit reichlich Informationen

Einen informativen Verbandstag erlebten die Mitglieder des Niedersächsischen Tanzsportverbandes am vorletzten Aprilwochenende im Haus des Sports in Hannover. Trotz Vollsperrungen auf einigen Zufahrtswegen wegen Baumfällarbeiten fanden sich Mitglieder und Ehrengäste pünktlich im Toto-Lotto-Saal ein und wurden von NTV-Präsident Jürgen Schwedux zur Eröffnung begrüßt.

Wie im vergangenen Jahr weilten der Ehrenpräsident nebst Gattin, Joachim und Bärbel Gegenfurtner, sowie die Vorsitzende des Bundesverbandes für Senioren, Frau Blume, im Auditorium.

Die Vizepräsidentin Leistungssport des Landessportbundes Niedersachsen, Dr. Hedda Sander, übermittelte gleich zu Beginn ihre Grußworte, in denen sie auf Brennpunkte wie „Flüchtlingshilfe im Sport als Chance der Integration“, die vom Kultusministerium drohende Auflösung der Kooperationsverträge zwischen Schule und Sportverein und dem damit verbundenen Wegfall des FSJ sowie die Problematik der Fitnessarmbänder einging. Sie ließ es sich nicht nehmen, allen Anwesenden für ihren Einsatz im Ehrenamt zu danken und gleichfalls zur Nachwuchsförderung im Ehrenamt aufzurufen.

Die seit Jahren vor Beginn der eigentlichen Mitgliederversammlung stattfindende Sportwartesitzung war in diesem Jahr entfallen. Dafür informierten Vizepräsident und ZWE-Beauftragter Wolfgang Rolf sowie Landessportwart Hans-Werner Vosseler über aktuelle Themen aus dem ZWE- und Sportbetrieb und stellten sich den eingehenden Fragen.

Anschließend übernahm Wolfgang Rolf die Ehrungen für die Abnahmezahlen des Deutschen Tanzsportabzeichens.

Ausgezeichnet wurden mit den höchsten Abnahmen im Bereich der Erwachsenen:

1. TC Rot-Weiß Soltau mit 180 Abnahmen (hier war kein Vertreter anwesend)
2. CTC Rot-Gold Bad Harzburg mit 167 Abnahmen (vertreten durch Jürgen Vogelbein)
3. TSG Dance Better Goslar mit 134 Abnahmen (vertreten durch Ehepaar Schmalz)

und im Bereich der Kinder und Jugendlichen:

1. TSC Grün-Weiß Braunschweig für 81 Abnahmen (vertreten durch Herrn Hussak)
2. Tanzclub Rot-Weiß Soltau mit 56 Abnahmen (s.o.)
3. TSA Blau-Weiß Neustadt mit 43 Abnahmen (vertreten durch Frau Bressel)

Die nachfolgenden Ehrungen übernahm der Präsident persönlich. Siegfried Walter erhielt die Silberne Ehrennadel des NTV für 30 Jahre ehrenamtliches Engagement in einem Verein. Sichtlich überrascht nahm Herr Walter, Mitglied im Tanzclub 70 Alfeld, Nadel und Ehrung entgegen.

Die zweite Überraschung traf den Landessportwart Hans-Werner Vosseler. 25 Jahre Trainertätigkeit brachten ihm die NTV-Ehrennadel in Bronze.



Dr. Hedda Sander.



Ehrungen für die erfolgreichen DTSA-Abnahmen:
Frau Bressel, Herr Hussak, Herr Schmalz, Herr Vogelbein, Wolfgang Rolf.

des Niedersächsischen



Silberne NTV-Ehrennadel für Siegfried Walter vom Tanzclub 70 Alfeld.

Das NTV-Schätzchen kam zuletzt. Iris Kalkbrenner, seit 20 Jahren Schatzmeisterin des Niedersächsischen Tanzsportverbandes, erhielt ein dickes Dankeschön in Form eines Präsentkorbes. Eine Nadelform hätte für sie noch erfunden werden müssen, da sie bereits alle möglichen Nadeln verliehen bekommen hat. Für das NTV-Archivfoto ließ es sich selbst Ehrenpräsident Joachim Gegenfurtner nicht nehmen, auf die Bühne zu klettern, um ihr persönlich für den Ein-



Präsident und Sport.

satz über diese lange Zeit zu danken. Iris Kalkbrenner hatte bereits unter seiner Regie die NTV-Kassenbelange zu jeder Zeit voll im Griff.

Im Anschluss gab es einen Blumenstrauß für die Damen der NTV-Geschäftsstelle Iris Piecko und Nadja Heuser als Dank für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Aus-sprache über die Berichte“ gab es von Wolf-

gang Rolf in kurzweiliger Form noch ein paar Informationen zu der in Niedersachsen neueingeführten Breitensportserie sowie einen Hinweis auf die im September in Braunschweig stattfindende Breitensport-tournee. Jugendwartin Agnes Forrai wies auf die Bundesjugendversammlung am 30. April in Köln hin und die NTV-Formations-beauftragte, Dr. Larissa-Natalie Bieritz, hoffte auf eine zweistellige Teilnehmerzahl beim NTV-Formationscup 2017.

Das Präsidium wurde für das Geschäftsjahr 2017 einstimmig entlastet und anschließend gab es eine Wiederwahl der beiden Kassenprüfer Martina Kräher und Torsten Eßmann. Als Ersatzkassenprüfer gesellen sich ab sofort Heinz Bruns, Blau-Gold-Club Hannover (Wiederwahl), und Julia Zwingmann, Bad Fallingbostel (neu), hinzu. Für die Ergänzungswahl der Versammlungsleitung übernahm kurzerhand Jürgen Schwedux die Wahlleitung. Jens Grundei wurde einstimmig wiedergewählt. Was das bedeutete, erklärte er dem Plenum im Anschluss an seine Wahl ohne Umschweife mit den Worten: „Ja, meine Damen und Herren, damit haben Sie mich weitere zwei Jahre an der Backe!“

Noch einmal „einstimmig“ hieß es bei der Genehmigung des Haushaltsplanes für das Geschäftsjahr 2016. Unter dem Stichwort „NTV 2020“ erläuterte Präsident Jürgen Schwedux die Inhalte der NTV-Klausurtagung vom Oktober des vergangenen Jahres. Der Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ galt noch einmal voll und ganz dem Thema „Finanz- und Werbeordnung des DTV“. Noch einmal informierte Jürgen Schwedux en detail über die angestrebten Veränderungen des DTV und holte ein Meinungsbild des NTV-Landes ein, um die Mitglieder auf dem DTV-Verbandstag im Juni entsprechend zu vertreten.

Kurz vor 16:00 Uhr endete ein kurzweiliger und informativer NTV-Verbandstag.

MiSchu

Präsentkorb für die Schatzmeisterin: Joachim Gegenfurtner, Wolfgang Rolf, Iris Kalkbrenner, Jürgen Schwedux.



Blumensträuße als Dank für die Damen der Geschäftsstelle.

alle Fotos: Gaby Michel



JHV im TSH:

Neues Präsidium und Standing Ovations

Trotz bestem Frühlingwetter waren zahlreiche Vereinsvertreter der Einladung zur Jahreshauptversammlung des TSH gefolgt.

Nach der Begrüßungsrede von Heinz Jacobsen, Vizepräsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, der unter anderem auf die Herausforderung für die Vereine im Rahmen der Flüchtlingspolitik, aber auch auf die enge Zusammenarbeit zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein einging, die im Gegensatz zur Olympiabewerbung im Tanzen sehr gut funktioniert, folgte mit den Ehrungen der umfangreichste Punkt der Tagesordnung.

Nach den Ehrungen für den Leistungssport und die D TSA-Abnahmen zeichnete Präsident Lars Kirchwehm verschiedene



Das TSH-Präsidium: Merle Tralau, Dr. Bastian Ebeling, Torben Schneider, Matthias Melson, Andrea Thors, Lars Kirchwehm, Birgit Bendel-Otto, Dorit Westphal, Jes Christophersen.
Fotos: Oswald

und Cornelia Straub ausgezeichnet worden für ihre langjährige verbandsübergreifende Unterstützung bei der Turnierabwicklung. Edgar Haßfurther, bis Mitte April Vorsitzender der TSA im VfL Pinneberg, war bereits im Frühjahr beim Einladungs-Ballturnier ‚Silberne Rose‘ vor vereinseigenem Publikum geehrt worden.

Dr. Tim Rausche, bis Ende 2015 Präsident des TSH, erhielt die Goldene Ehrennadel des TSH. Landessportwart Jes Christophersen würdigte in einer umfassenden wie amüsanten Laudatio das Wirken und Streben der vergangenen Jahre. Das Plenum würdigte die Ehrung mit lang anhaltendem Applaus im Stehen. Zudem wählte die Versammlung Dr. Tim Rausche auf Antrag des Präsidiums zum Ehrenpräsidenten des TSH.

Bei den Wahlen hatte Dr. Tim Rausche trotz seines Rücktritts einen aktiven Part als Wahlleiter für die außerordentliche Wahl des Präsidenten. Lars Kirchwehm war im Januar vom Präsidium in einer Ergänzungswahl bis zur nächsten JHV zum Präsidenten bestimmt worden. Die Mitgliederversammlung wählte ihn einstimmig, das Amt weiter zu bekleiden. Ebenso einhellig wurde Andrea Thors zur Vizepräsidentin gewählt.

Für den freiwerdenden Posten des Pressesprechers kam Dr. Bastian Ebeling neu ins Präsidium. Wiedergewählt wurden Landessportwart Jes Christophersen sowie Kassenwart Torben Schneider. Neue Kassenprüferin neben Edgar Haßfurther ist Sandra Gloe. Jugendwartin Merle Tralau, von der Delegiertenversammlung der Jugend gewählt, wurde auf der Mitgliederversammlung im Amt bestätigt. AT



Dr. Tim Rausche ist jetzt Ehrenpräsident und wurde zudem im Beisein seiner Frau Anja vom neuen Präsidenten Lars Kirchwehm mit der Goldenen Ehrennadel des TSH ausgezeichnet.

Personen für ihr ehrenamtliches Engagement aus. So wurden Ulf Kohlmann, Lutz Heise, Edeltraud und Werner Kreißl für ihren ehrenamtlichen Einsatz mit der Silbernen Ehrennadel des TSH ausgezeichnet. Als erste Personen außerhalb Schleswig-Holsteins waren am Vorabend bereits Jochen

Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingehaftete Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V.,
Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV),
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV),
Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV),
Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion:

Ulrike Sander-Reis,
Tanzwelt Verlag (Leitung)
Ralf Hertel (LTV Bremen),
Stefanie Nowatzky (HATV),
Klaus Rose (TMV), Gaby Michel (NTV),
Dr. Bastian Ebeling (TSH).

Alle weiteren Angaben:
siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif
Titel-Foto: Carola Bayer